

Neues aus Düsseldorf

Ausgabe 04/2020

Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn der parlamentarischen Sommerpause möchte ich mich noch einmal mit Informationen aus dem Landtag und dem Wahlkreis melden und über das neuste Geschehen informieren.

Als Opposition im Landtag haben wir die Handlungen der Landesregierung in der Corona-Krise stets konstruktiv begleitet und unsere Mitarbeit zur Bewältigung dieser historischen Krise angeboten. So hat unser Bundesarbeitsminister Hubertus Heil umgehend nach dem Infektionsausbruch bei Westfleisch in Coesfeld eine Initiative zur Abschaffung von Werkverträgen in der Fleischindustrie auf den Weg gebracht. Die Infektionswelle bei Tönnies hat dann einmal mehr gezeigt, dass in der Branche dringender Regelungsbedarf besteht und wir uns auf einseitige Verpflichtungen aus der Fleischindustrie nicht verlassen können. Allerdings hat das Krisenmanagement der Landesregierung im Fall Tönnies wieder einmal zu wünschen übrig gelassen: Bedauerlicherweise hat die Landesregierung viel zu lange mit einem lokal begrenzten Lockdown gewartet. Dieser Schlingerkurs ist symptomatisch für die schwarz-gelbe Landesregierung in dieser Krise.

Auch die vor einigen Tagen verkündete „digitale Ausstattungsoffensive“ von Schulministerin Gebauer entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Luftschloss. Bereits 2018 haben wir als SPD-Landtagsfraktion die Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten gefordert. Erste Erkenntnisse aus dem Distanz-Lernen zeigen, dass vor allem Schülerinnen und Schüler aus Familien, die sich kein digitales Endgerät leisten können oder keinen Internet-Anschluss haben, abgehängt werden. Eine digitale Strategie hätte schon längst vor Corona vom Schulministerium erarbeitet werden müssen. Es bleibt zu hoffen, dass Schulministerin Gebauer ihre Ankündigungen schnellstmöglich umsetzen wird und nicht nur wieder leere Versprechungen gibt.

Am 1. Juli hat Deutschland den Vorsitz im Rat der europäischen Union übernommen. Schwerpunkt des Vorsitzes wird die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie sein. Wir brauchen einen europäischen „Wumms“, um die Arbeitslosigkeit und eine starke wirtschaftliche Rezession in den am stärksten betroffenen Mitgliedsstaaten zu verhindern.

Bereits zum 15. Mal werde ich dieses Jahr meine Sommerradtour unternehmen. Vom 31. Juli bis zum 6. August 2020 werde ich unter dem Motto „Miteinander.Füreinander—Gemeinsam etwas bewegen im Kreis Coesfeld!“ in den Städten und Gemeinden des Kreises unterwegs sein. In Kürze kann die geplante Route der Tour auf meiner Homepage abgerufen werden. Ich freue mich über eine rege Beteiligung.

Viel Spaß beim Lesen des Newsletters und erholsame Sommerferien!

André Stinka MdL

WIR BRAUCHEN EINEN SOZIALEN NEUSTART FÜR DIE VIELEN

Thomas Kutschaty

Wir müssen die Krise für einen Neustart nutzen. Jetzt ist die Zeit, Neues zu wagen. Die Zukunft gehört nicht den Verzagten, sondern den Mutigen.



#Corona

Die Krise ist nicht vorbei, trotzdem können wir bereits aus ihr lernen. Wir müssen die Lebensverhältnisse derjenigen verbessern, die das Land in der Corona-Zeit am Laufen halten. Ohne den unermüdlichen Einsatz der vielen „systemrelevanten“ Arbeitnehmenden in Krankenhäusern, der Pflege, im Einzelhandel, der Lebensmittelbranche, in Gesundheitsämtern oder im öffentlichen Verkehr wären wir jetzt nicht da, wo wir sind. Applaus alleine hilft ihnen aber nicht. Sie verdienen bessere Arbeitsbedingungen, starken Arbeitsschutz, die Abschaffung von Werkverträgen und sachgrundloser Befristung. Vor allem aber verdienen sie eine bessere Bezahlung für ihre harte Arbeit. Wir wollen die Fehler im System beseitigen und eine Verbesserung für die Vielen erreichen. Sie sind es uns wert.

[Drucksache 17/9808](#)

SELBST IST DIE LANDESREGIERUNG — 600 EURO FAMILIENBONUS UMSETZEN

Vor gut einem Monat forderten Ministerpräsident Laschet und Wirtschaftsminister Pinkwart noch für jede Familie in NRW einen Familienbonus von 600 Euro pro Kind. So wollten sie die Familien unterstützen und die Wirtschaft in NRW ankurbeln. Nun gibt sich das schwarz-gelbe Duo mit dem 300-Euro-Familienbonus des Bundes zufrieden. Aufstocken will sie den Bonus mit Landesgeld nicht. Wir meinen: Selbst ist die Landesregierung! Wer als Ministerpräsident 600 Euro fordert, der kann auch dafür sorgen, dass die Familien in NRW das Geld bekommen.



**MAI:
600€
Familienbonus**



**JUNI:
0€
vom Land**

[Drucksache 17/9812](#)

DIGITALISIERUNG ALS SPRUNGBRETT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG NUTZEN



Seit 1949 ist im Grundgesetz verankert, dass Männer und Frauen gleichgestellt sind. Im Berufsleben zeigt sich jedoch ein anderes Bild. Noch immer verdienen Frauen in NRW rund 21% weniger als Männer. Dabei bietet gerade das digitale Zeitalter Chancen für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Die Corona-Zeit hat gezeigt, dass flexibles Arbeiten im Home Office möglich ist. Deshalb fordern wir das Recht auf mobiles Arbeiten. Müttern und Vätern muss die gleichberechtigte Möglichkeit geschaffen werden, Familien- und Berufsleben miteinander zu vereinen. Auch in der noch jungen Start-Up-Szene gibt es viel zu wenige Gründerinnen. Das kann gezielte Frauenförderung ändern. Fair geht mehr, wir müssen die Chancen der Digitalisierung nur nutzen.

[Drucksache 17/9811](#)

WO BLEIBT DER RUNDE TISCH „ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT“?



Landwirtinnen und Landwirte sind verunsichert: Neue Umwelt- und Tier-schutzauflagen, schlechte Marktbedingungen und sinkende Einkommen bestimmen ihren Alltag. Nicht Wenige sehen sich in ihrer Existenz be-droht. Seit Monaten demonstrieren die Landwirtinnen und Landwirte und beklagen die vielfältige Kritik aus der Gesellschaft. Es besteht die Gefahr, dass sich die Positionen verhärten und ein positiver Dialog nicht mehr zu Stande kommen. Wir fordern deshalb einen „Runden Tisch zur Zukunft der Landwirtschaft“, an dem alle Beteiligten gehört werden: Vertreterinnen und Vertreter der Land-wirtschaft, der Wissenschaft und der Gesellschaft sollen dort gemeinsam Wege für die Zukunft erarbeiten und den Wandel positiv gestalten.

[Hier](#) kann meine Rede zu unserem Antrag noch einmal angeschaut werden.

[Drucksache: 17/9813](#)

WIR BRAUCHEN EINEN PAKT ZUM SCHUTZ DER KINDER!

Die Missbrauchsfälle von Lügde, Bergisch Gladbach und Münster zeigen auf schrecklichste Art, dass die Lan-desregierung sofort handeln muss. Wir fordern seit Jahren: Kinderrechte ins Grundgesetz! So wie Kinder-schutz auch in Artikel 6 unserer Landesverfassung schon festgeschrieben ist. Kinderschutz kann nicht war-ten. Das Parlament muss Strafen jetzt verschärfen, um Täterinnen und Täter abzuschrecken. Vor allem digi-tale Strukturen wie das Darknet bieten Täterinnen und Täter unendliche Möglichkeiten. Ihnen müssen wir Expertinnen und Experten gegenüber stellen, die selbst die dunkelsten Ecken des Internets ausleuchten. Da-für muss die Landesregierung deutlich mehr Geld investieren. Zudem steht sie in der Verantwortung, pädä-gogisches Personal in Schulen und Kindergärten in die Lage zu versetzen, körperlichen und seelischen Miss-brauch zu erkennen und anzuzeigen. Mit einem Pakt zum Schutz der Kinder kommt das Parlament seiner Verantwortung nach, die Kleinsten unserer Gesellschaft zu schützen.

[Drucksache 17/9815](#)

STADT, LAND UND MENSCHEN—GEMEINSAM DEN STRUKTURWANDEL GESTALTEN



Der Strukturwandel im Rheinischen Revier ist unabdingbar. Wie er das Leben der Menschen verändern wird, liegt in der Verantwortung der Lan-desregierung. Denn nicht der Markt darf den Wandel beherrschen, im Gegenteil: Die Landesregierung ist in der Pflicht, ihn aktiv zu gestalten. Sie muss gemeinsam mit den Kommunen, Gewerkschaften, Sozialver-bänden, Kirchen und den betroffenen Menschen, neue Konzepte für die Region entwickeln. Wandel bedeutet auch Chancen. So kann das Revier beispielsweise durch eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nah-verkehr an Attraktivität gewinnen. Wir fordern die Landesregierung deshalb auf, sich für das Rheinische Re-vier einzusetzen, betroffene Kommunen finanziell zu unterstützen und die Menschen abzusichern.

[Drucksache 17/9809](#)

LOVEPARADE-KATASTROPHE — 10 JAHRE DANACH

Auch zehn Jahre nach der Loveparade-Katastrophe leiden die Opfer und die Angehörigen noch unter den Folgen. Das Land NRW wird sie deshalb auch weiterhin bei der Bewältigung der Tragödie unterstützen und zukünftig den Opferschutz noch weiter ausbauen. Der 24. Juli 2010 bleibt unvergessen, und eins ist klar: Diese Katastrophe darf sich niemals wiederholen! Wir müssen die Lehren aus den Ereignissen in Duisburg ziehen. Deshalb beruft das Land NRW eine Expertenkommission ein, die die Ereignisse aufarbeiten und darauf basierend einen neuen Orientierungsrahmen für die Ausrichtung von Großveranstaltungen erstellen wird. Weiterhin soll die Kommission große gerichtliche Prozesse analysieren und Vorschläge für eine bessere Aufarbeitung der jeweiligen Ereignisse entwickeln. Wir sind es den Opfern und den Angehörigen schuldig, nicht zu vergessen und alles dafür zu tun, dass so eine Katastrophe nie wieder passiert.

Unsere ehemalige Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat hierzu eine bewegende Rede gehalten. Diese kann [hier](#) angeschaut werden.

[Drucksache 17/9799](#)

BESUCH VON LÜDINGHAUSER AGRAR-UNTERNEHMEN

Gemeinsam mit Ulla Schulte, der Bundestagsabgeordneten des Kreises Coesfeld, Kreistagsmitglied Johannes Waldmann und dem SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Niko Gernitz habe ich unterschiedliche Agrar-Unternehmen in Lüdinghausen besucht. Auf dem Hof Edelbusch und dem Gut Forstmannhof der Familie Böcker konnte ich einen Einblick in die moderne Landwirtschaft gewinnen. Für beide Betriebe ist mittlerweile die Direktvermarktung und die Entwicklung neuer Geschäftsbereiche besonders wichtig geworden, um weiter bestehen zu können. Der Hof Edelbusch bietet zum Beispiel die Möglichkeit, Gärten zu mieten. Familie Böcker überlegt eine Veranstaltungslocation zu schaffen, um ein weiteres Standbein zu etablieren. Innovation ist auch das Stichwort, wenn es um das Start-Up „My Data Plant“ der Kleffmann Group geht. Hiervon konnte ich mich bei einem Besuch überzeugen: Das Start-Up sammelt mit Hilfe von Satelliten Informationen, die beim Anbau von Getreide und Nutzpflanzen in unterschiedlichen Bereichen deutliche Effizienzgewinne ermöglichen und so z.B. den Einsatz von Düngemitteln oder Pflanzenschutzmitteln reduzieren können.

Ich bin davon überzeugt, dass die Landwirtinnen und Landwirte einen klaren Fahrplan und verbindliche Zusagen der Politik benötigen. Mit Hilfe von digitalen Innovationen kann zudem die Nachhaltigkeit und der Umweltschutz erhöht werden und so die Akzeptanz in der Bevölkerung gesteigert werden.



Besuch des Forstmannhof



Besuch bei „My Data Plant“

BESUCH DER STELLVERTRETENDEN BUNDESVORSITZENDEN KLARA GEYWITZ IM WAHLKREIS

Gemeinsam mit der stellvertretenden Bundesvorsitzenden der SPD, Klara Geywitz, war ich in Dülmen unterwegs. Im Austausch mit den Mitarbeitenden von donum vitae ist uns das Projekt „HeLB—Helfen.Lotsen.Beraten.“, das sich insbesondere an Frauen im ländlichen Raum richten soll, vorgestellt worden. Es soll einen niedrigschwelligen Zugang zu verschiedenen Beratungsangeboten in der Schwangerschaft und bei Schwangerschaftskonflikten anbieten. Das bereits bestehende Beratungsangebot wird durch aufsuchende, mobile und digitale Angebote weiterentwickelt und ausgebaut. So sollen im kommenden Monat auch noch verschiedene Erklärvideos aufgenommen werden. Durch die aktuelle Corona-Situation ist der Vorstand von donum vitae um seine Honorarkräfte besorgt, die z.B. Aufklärungsarbeit an Schulen leisten. Bereits seit Jahren seien die Stundenlöhne für die Honorarkräfte nicht erhöht worden. Und nun fällt den Honorarkräften coronabedingt der gesamte Lohn weg.

Daran anschließend haben wir uns mit Vertreterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Dülmen getroffen, die uns ihre Angebote vorgestellt haben. Im Fokus unseres Gesprächs standen die Auslastung des Frauenhauses sowie die Schwangerschaftsberatung und der Betreuungsverein. Darüber hinaus sprachen wir über die unverzichtbare Unterstützung von Ehrenamtlichen insbesondere im Bereich der Betreuung. Diese sei unverzichtbar, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Betreuungsbedarfe zunehmen.

Die dritte Station unseres gemeinsamen Tages war der Dorfladen in Merfeld. Hier wird deutlich, was man gemeinsam mit ehrenamtlichen Strukturen leisten kann. Der Dorfladen hat Vorbildcharakter und ist mittlerweile über die Grenzen des Kreises bekannt. Sein Erfolgsgeheimnis beruht sicherlich auch darauf, dass der Laden keinen Gewinn abwerfen muss. Entscheidend ist nämlich, dass sich der Laden selbst trägt. Getragen wird der Dorfladen auch von der Bevölkerung vor Ort, denn es gibt rund 250 stille Gesellschafter, die den Dorfladen unterstützen. Der Dorfladen ist aber vielmehr als nur ein Tante-Emma-Laden, wie man möglicherweise zuerst meinen könnte. Es ist ein Supermarkt mit einem umfassenden Sortiment und zugleich ein Treffpunkt für alle Merfelder, an dem man zusammenkommt.



Besuch bei donum vitae



Besuch der SkF



Besuch des Dorfladens in Merfeld

WETTBEWERB UM DEN BIENEFREUNDLICHSTEN GARTEN/BALKON 2020

In diesem Jahr suche ich zum dritten Mal den bienenfreundlichsten Garten bzw. Balkon im Kreis Coesfeld. Besonders freue ich mich, dass ich mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze und der Landesvorsitzenden des NABU NRW Dr. Heide Naderer zwei Expertinnen als Jurymitglieder gewinnen konnte. Alle weiteren Informationen zur Teilnahme können dem Flyer entnommen werden.



André Stinka sucht den bienenfreundlichsten Garten/Balkon 2020



Jurymitglieder:
Bundesumweltministerin Svenja Schulze
Landesvorsitzende NABU NRW Dr. Heide Naderer

Auch in diesem Jahr suche ich wieder den bienenfreundlichsten Garten oder Balkon im Kreis Coesfeld. Wenn Sie davon überzeugt sind, einen besonders bienenfreundlichen Garten oder Balkon zu haben, senden Sie bitte bis zum 1. September 2020 mindestens ein Bild und Ihre Anschrift* an Wahlkreisbuero.Stinka@landtag.nrw.de. Ich freue mich auf Ihre Zusendungen!

* Mit der Zusendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Daten und das Foto für den Wettbewerb gespeichert sowie an die Jurymitglieder weitergeleitet werden. Im Falle des Gewinns werden Sie schriftlich benachrichtigt und das Foto sowie der Name und der Wohnort zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Tätigkeit des Landtagsabgeordneten André Stinka MdL genutzt.